



Allgemeine Information zu Hunden aus der Tötungsstation

Diese Hunde sind meist sehr lieb und freundlich !

Meist lieben sie auch Kinder und andere Hunde, sind auch oft Katzen verträglich.

Diese Hunde hatten oft das Pech, dass sie Besitzer hatten, die sie schlecht versorgt haben, vielleicht auch misshandelt haben oder sie sind in der Tötung geboren worden und kennen nichts !

In Spanien ist es weit verbreitet Hunde an der Kette zu halten – auf jeden Fall aber außerhalb des Hauses.

Selten kennen die Hunde ein Leben in einem Haushalt – sind aber immer sehr froh über ein Hundebett, geregeltes Futter und jemanden der sie lieb hat.

Auch wird unsere spanische Pension einschätzen, ob sich der Hund mit Artgenossen verträgt.

Aber auch das ist keine Garantie, dass der Hund jeden Hund mag und sich auf jeden Fall mit einem zweiten Hund im Haushalt versteht.

Vor allem brauchen Hunde Zeit sich einzuleben, der Transport, die Zeit in der Tötungsstation, all diese Dinge verunsichern die Hunde zutiefst, so dass man deshalb Geduld haben muss ! DAS sollte jedem einleuchten.

Auch können sie anfangs ängstlich sein, dann sollte man den Hund einfach in Ruhe lassen, denn nach kurzer Zeit nehmen die Hunde selbst Kontakt auf, dass muss man auch Kindern klar machen oder Omas die unbedingt den Hund im Hundekörbchen streicheln wollen ! Lassen sie den Hund in Ruhe – er kennt sie noch nicht und weiß nicht was sie mit ihm tun – das Vertrauen baut sich sowieso nach einer Zeit von alleine auf.

Hin und wieder sind die Hunde von Anfang an stubenrein aber die ersten Tage muss man auch hier Geduld haben, denn wenn der Hund draußen noch sehr unsicher ist, kann er auch kein Pipi oder dergleichen machen und wenn sie Angst haben, gehen sie auch nicht gemütlich aufs Klo.

Futter war die letzten Woche Mangelware: sprich der Hund ist meist unterernährt und stürzt sich auf alles Essbare (das kann auch die Torte am Sonntagstisch sein)

Auch kann es sein, dass anfänglich Futterneid vorhanden ist, da ist es am Besten den Hund einen ruhigen Platz zum Fressen zu weisen – ihn in Ruhe zu lassen und nebenbei im Alltag Leckerli aus der Hand füttern, bis der Hund die Sicherheit hat, dass ihm niemand etwas wegnimmt und Futter in Überfluss vorhanden ist.

All diese Dinge brauchen Zeit: man muss bedenken, man adoptiert eine geschundene Seele, die sehr wohl wieder heilt aber diese Zeit muss man dem Hund auch geben.



In Spanien geht so gut wie niemand mit seinem Hund Gassi:
oft kennen sie keine Leine, kein Brustgeschirr, kein Halsband !!

Wie nähere ich mich dem Hund bzw lege ich das Halsband + Brustgeschirr an:

Man sollte immer neben den Hund in die Knie gehen – nie drüber beugen , schon gar nicht wenn der Hund sein Hundebett in einer Ecke hat oder nach hinten nicht weg kann (denn das ist eine Drohgeste und kann den Hund so verunsichern dass er abschnappt (nicht beißt, sondern in die Luft schnappt, was auf hundisch heißt: geh weg du bist mir unheimlich)

Deshalb ist es wichtig dass die Menschen die einen Hund aus so einer Notsituation aufnehmen auch geduldig und einfühlsam sind.

Hundebett sollte sowieso in einem Raum stehen wo nicht ständig jemand vorbei geht und den Hund angreift, Hundebett sollte für den Hund ein Rückzugsort sein)

Pflegehund heißt nicht!!!!!!!:

ich probier mal ob er mir gefällt und den Hund beim ersten Fehler dann wieder weggibt – Pflegestelle heißt ich nehme einen Hund auf, lerne mit ihm die ersten Dinge und behandle ihn wie meinen eigenen, bis eine Familie kommt, die zum Hund passt.

Es ist eine Verpflichtung diesem Lebewesen den besten Start zu ermöglichen.
Auch kann es sein, dass die Hunde, wenn sie endlich jemanden gefunden haben der sie liebt und umsorgt, extreme Verlustängste haben (Jaulen, Angst vorm Alleine bleiben, Zerstören von Möbel, Türen, zerkratzen von Türrahmen) all diese Dinge können passieren und das sollte auch den Menschen bewusst sein - Pflegestellen und auch den Endstellen.

Wichtig beim Lernen vom Alleine bleiben:

man muss dem Hund die Sicherheit vermitteln, dass man immer wieder zurück kommt.
Ein ausgedehnter Spaziergang, danach Futter, danach Kauknochen.
. dann sage ich einen Satz wie zb: Frauchen geht Arbeiten.
. beim ersten Mal geht man nur Müll runtertragen
. beim nächsten Mal kurz einkaufen
. dann vielleicht mal zu Freunden auf einen Kaffee

Alleine bleiben muss geübt werden, die Hunde bekommen einen richtigen Schock, wenn der wunderbare Mensch einfach verschwindet für 8 Stunden.
Auch das sollte für jeden Menschen logisch sein.

Diese Hunde machen nichts aus böser Absicht, oft ist es eine ganz logische Reaktion auf eine unachtsame Handlung des Menschen.

Des weiteren können die Hunde auch etwas zerstören, das Hundebett zerkaue, die Schuhe zerlegen, Blumentöpfe und Garten umbauen – alles Mögliche.

Das ist meist ein Zeichen von Langeweile und auch weil sie noch nicht gelernt haben mit all den tollen Sachen umzugehen.

Wenn man einen Hund nach Hause bekommt empfehle ich Schuhe, Fernbedienungen, etc. wegzuräumen um den Hund gar nicht auf dumme Gedanken zu bringen.



Und auch hier wieder: kein Meister ist vom Himmel gefallen – hier auch wieder Geduld!!!
Wenn sie einen Hund zu ihren bestehenden Tieren aufnehmen möchten, können wir sagen,
oft klappt es sehr gut – Katze und Hund finden zueinander oder Hund zu Hund.
Aber auch das braucht Geduld und eine gewisse Zeit.

Auch sie werden ihre neue Arbeitskollegin erst mal abchecken und nicht gleich am ersten
Abend mit ihr nach Hause fahren, bei ihr Essen und sich in ihr Bett legen.
Aber genau so sieht es aus wenn ein neues Tier ins Zuhause kommt.

Zusammenführung von Hunden:

Hunde werden nie im Garten oder in der Wohnung oder im Haus zusammen geführt.
IMMER BEIM SPAZIEREN GEHEN!!!
ALLES ANDERE FORDERT KÄMPFE HERAUS.

Den neuen Hund immer doppelt sichern – mit Halsband + Brustgeschirr miteinander
verbunden durch einen Karabiner oder einer Leine.

Zusammenführung von Hunden:

Sie müssen sich das so vorstellen:

Hund wird aus der Tötungsstation geholt
kommt in den Transporter und ist eine längere Zeit unterwegs
. der Hund hat keine Ahnung was mit ihm passiert

dann kommt er an – völlig durcheinander - und zuhause wartet ein anderer Hund bei der
Haustür der nur merkt – uiii da kommt ein Tier was komisch riecht und panisch ist -
das ist eine 100%ige Garantie dass die Hunde aneinander geraten.
Deshalb immer zuerst eine Runde mit den Hunden gehen -
dann geht der Besitzer zuerst durch die Tür – nicht der erste Hund oder der zweite.

Der Besitzer muss!!! die Hunde im Auge haben, denn die kennen sich nicht.
Mit ruhiger Autorität kann man Ruhe ins neue Rudel bringen.
Es kann manchmal Wochen dauern bis die Hunde sich lieben oder tolerieren.
Des weiteren wäre zb das gegenseitige ignorieren absolut ok, denn dass ist ein guter
Einstieg für ein späteres Team.
Auch das heißt nicht dass sich die Hunde nicht mögen, sondern ist eine respektvolle Art
miteinander umzugehen.

Sollte der Hund die Katzen jagen, spricht nichts dagegen zeitweise mit Maulkorb zu arbeiten
– bis der Hund und die Katze einen Umgang gefunden haben (damit meine ich Lerneinheiten
– nicht Dauereinsatz)

Was das Allerwichtigste ist:

wenn sie einen Hund aus einer Tötungsstation adoptieren oder auf Pflege nehmen -
denke ich, dass sie es machen, weil sie dem Hund helfen möchten.



Sie helfen ihm aber nur wenn sie sich dieser ganzen Punkte im Klaren sind – ansonsten sollten sie es lassen und mit Spenden, Patenschaften etc helfen.

Der Hund hat nichts davon wenn sie ihn beim ersten Fehler wieder abschieben oder hysterisch werden.

Sie müssen sich 100 % ig sicher sein, dass sie an Macken arbeiten wollen, die Ruhe haben einen Hund liebevoll und verständlich Grenzen zu setzen.

Sie müssen sich 100% ig sicher sein, dass sie diesem Hund wirklich eine Chance geben möchten und das auch durchziehen (wenn nötig mit Hundetrainer)

Der Hund hat nichts davon wenn sie ihn nach ein paar Stunden, Tagen, Wochen wieder wo anders hin abschieben.

Sie übernehmen in dem Moment der Zusage die Verantwortung für ein Lebewesen, welches komplett abhängig von ihnen ist – sie müssen sich dessen bewusst sein – und auch dementsprechend handeln. Ich kann ihnen aus eigener Erfahrung sagen: einen Hund aus einer Notsituation zu holen, mit dem Hund durch Dick und Dünn zu gehen – auch die ersten Schwierigkeiten zu meistern – spannt ein Band zwischen ihnen und dem Hund und dass kann niemand durchtrennen. Der Stolz und die Liebe die man fühlt und die Zuneigung die man zurück bekommt, bereichern das Leben. Deshalb bitte ich Sie – lesen sie diesen Text aufmerksam nochmals durch, überlegen sie genau und wenn sie sich danach entscheiden einen Hund aufzunehmen, werden sie zwei Leben glücklich machen (ihres und das von ihrem Schützling). Wenn sie der Text aber abschreckt, dann lassen sie es, helfen sie mit Teilen und/oder finanzieller Unterstützung ! Wenn sie unsicher sind adoptieren sie bitte keinen Hund und nehmen sie auch keinen auf Pflege, das hilft weder dem Hund noch werden sie damit glücklich werden.

Wenn sie einem dieser Hunde eine Chance geben möchten, dann tun sie es bitte, denn diese Hunde haben es mehr als verdient.

Bitte bedenken Sie, die Adoptionsspende bzw Schutzgebühr wird niemals die Kosten der Rettung der Hunde aus Spanien tragen aber sie hilft den Tierschützern, weitere Hunde zu retten !!!

Die Hunde bekommen die Tollwutimpfung, eine Kombiimpfung (die zweite Kombi muss im neuen Zuhause nach 3 Wochen nachgeimpft werden - oder bei Welpen die Parvoimpfung, sie werden entwurmt, oft mehrfach bekommen einen Chip+EU Heimtierpass und werden mit einem zugelassenen Transporteur ins neue Zuhause gebracht)